

Renoviertes DJK-Sportheim überzeugt vor allem mit seiner Terrasse



FIGENSTALL – Bei einem Festabend hat die DJK-Fiegenstall ihr frisch renoviertes Sportheim vorgestellt. Sowohl Bürgermeister Werner Grünwedel als auch Nikolaus Schmidt vom DJK-Diözesanverband Eichstätt und Gerhard Stern vom Vereinsbauausschuss lobten und bewunderten die herrliche Terrasse sowie die neuen Räume. Viel Lob fand die Rede von Pfarrer Michael Klersy zur Einweihung. Des Weiteren waren Abordnungen der Nachbarvereine, BLSV-Kreisvorsitzende Brigitte Brandt und die Sponsoren gekommen. Vorsitzender Reinhold Hess legte Wert auf die Tatsache, dass das Sportheim ganz in Eigenleistung, fast ohne einen Cent öffentlicher Zuschüsse erneuert wurde. Einzig Bürgermeister Grünwedel überreichte ein Geldkuvert. Der Verein durfte sich aber auf Handwerksbetriebe verlassen, die Material-

und Fachkräfte der DJK kostenlos zur Verfügung stellten. Außerdem gingen private Geldspenden ein. Viel Eigenleistung wurde von den Vereinsmitgliedern erbracht, was den Zusammenhalt stärkte. Etwa 80 Helfer leisteten über 5600 unentgeltliche Arbeitsstunden. Ein harter Kern trieb das Projekt immer wieder voran. Herbert Lutz war für die Ideen und den Holzbau zuständig, Michael Adametz für die Malerarbeiten, Josef Böll für die Natursteinmauer der Terrasse, Sebastian Schmidt neben anderem für die Elektrik, und Vorsitzender Reinhold Hess war die Triebfeder der Sportheimrenovierung. Nicht zu vergessen Udo Schmidpeter, der für die Fliesen zuständig war und zur Einweihung noch einmal 500 Euro aufgetrieben hatte. Vorsitzender Hess erinnerte daran, dass alles 2008 mit den defekten Gasöfen begann.



Nach mehreren Vorstandssitzungen und einer Mitgliederversammlung wurde für die Generalsanierung grünes Licht gegeben. Im Sommer 2009 ging es mit dem Umbau los. Schon im Herbst desselben Jahres konnte beim Weinfest der neue Gastraum vorgestellt werden. Beim zweiten Bauabschnitt wurden die Umkleidekabinen sowie die Dusche renoviert, und im dritten Bauabschnitt wurden die Toiletten erneuert. Zum Schluss bekam das Sportheim mit der neuen Terrasse ein wahres Kleinod. Fast jedes Wochenende, auch abends unter Flutlicht, wurde gepfästert und gemauert. Erinnert wurde beim Festabend auch an Konrad Hess und „Lobo“ Rabus, zwei Helfer, die die Einweihungsfeier nicht mehr erleben durften. Unsere Bilder zeigen das Vereinsheim und den harten Kern der Helfer.

Fotos: Seibold

WT 25.07.2011